



Bürgermeister Dr. Bert Honsel (links) konnte einige Einsatzkräfte mit den Feuerwehrreihen des Landes NRW in Gold und Silber auszeichnen.

Fotos: Anja Schubert

Jahresschlussdienst der Rahdener Feuerwehr in Preußisch Ströhen – Ehrenzeichen verliehen

Die Einsätze dauern immer länger

Von Anja Schubert

PREÜSSISCH STRÖHEN (WB), 139 Mal sind die Feuerwehrkameraden der Rahdener Stadtwehr im vergangenen Jahr ausgerückt, um Menschen aus Notlagen sowie Hab und Gut zu retten. „Ihr seid alle unversehrt zurückgekommen, das ist wichtig und gut so, lässt sich in Gefahrensituationen aber im Vorfeld nicht immer abschätzen“, stellte Wehrführer Mark Ruhнау in seiner Begrüßung zum Jahresschlussdienst heraus, der in diesem Jahr im Gasthaus Buschendorf in Preußisch Ströhen stattfand.

Der Rückblick auf das ver-

»Da ist noch Luft nach oben.«

Mark Ruhнау

gangene Jahr, ein Blick voraus und einmal mehr Beförderungen, Ernennungen und Ehrungen standen auf der Tagesordnung. Neben geladenen Gästen aus Politik und Verwaltung hatten Einsatzkräfte, Mitglieder der Ehrenabteilungen sowie der Jugendfeuerwehr am Freitag den Weg an die Landesgrenze gefunden.

Zudem konnte eine neue Abteilung begrüßt werden: Die Unterstützungseinheit, die zur Gründung einer Kinderfeuerwehr vor einigen Monaten ins Leben gerufen worden war.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Aktiven mit 197 nahezu nicht verändert. Acht Frauen versehen derzeit ihren Dienst. „Da ist noch Luft nach oben“, motivierte Ruhнау in seinem Jahresbericht. Eine geballte Ladung Frauenpower fände sich jedoch in der neu gegründeten Unterstützungseinheit zur Gründung der Kinderfeuerwehr. In der zwölfköpfigen Planungsgruppe engagieren sich elf Frauen. „Damit liegt hier die Frauenquote bei 92 Prozent.“

147 Lehrgänge und Seminare wurden neben den normalen Diensten und dem Einsatzgeschehen absolviert.

Die Jugendfeuerwehren seien nach wie vor ebenfalls gut aufgestellt. 32 Mitglieder (darunter sieben Mädchen) versehen in Rahden und 22 Mitglieder in Preußisch Ströhen (mit zwei Mädchen) ihre Dienste, in die Stadtjugendfeuerwehrwart Fabian Tiemann einen Einblick gab.

69 Kameraden halten der Feuerwehr in den Ehrenabteilungen weiterhin die Treue. Insgesamt zählt die Stadtwehr dato 333 Mitglieder.

Mit 139 Einsätzen war 2023 ein eher durchschnittliches

Jahr, fasste Ruhнау zusammen. „Der zeitliche Aufwand pro Einsatz ist nicht bei jedem Einsatz, aber grundsätzlich gestiegen.“

18 Brandeinsätze (-10 Einsätze gegenüber 2022), 85 Technische Hilfeleistungen (-25), 29 Falschalarne (+7) und sieben Brandsicherheitswachen (-1) seien abgearbeitet worden.

Insgesamt wurden im Rahmen der Einsätze 22 Verletzte an den Rettungsdienst übergeben oder Verletzten gemeinsam geholfen. „Für zwei Personen kam leider jede Hilfe viel zu spät“, resümierte der Wehrführer.

„Insgesamt ist festzustellen, dass die Anzahl der Einsätze gemeinsam mit dem Rettungsdienst deutlich zunimmt“, sagte Ruhнау.

Dank des zur Erntezeit einsetzenden Regens habe man nur zu sehr wenigen Flächenbränden im Sommer ausrücken müssen. Auch Löscheinätze zum Jahreswechsel blieben aus. Statt 2022 viel Feuerwerksalarm gab es Ende 2023 Wasser satt. „Hochwasser und voll gelaufene Keller sind Feiertage egal“, dankte Ruhнау den Einsatzkräften, die auch an Weihnachten und zum Jahreswechsel nicht nur vor Ort, sondern über den eigenen Landkreis hinaus im Einsatz waren.

Die baulichen Investitionen standen als Nächstes im Mittelpunkt. „Im Gerätehaus Preußisch Ströhen gibt es ein akutes Platzproblem“, sagte Ruhнау. Im Haushalt seien für die Planung eines Anbaus für dieses Jahr bereits Mittel

eingepflanzt worden. „Was jetzt im Rahmen der angespannten Haushaltslage passiert, gilt es abzuwarten.“ Er appellierte aber, dass nur mit einer zeitgemäßen Ausstattung neue Mitglieder gewonnen werden und dadurch die ausreichende Verfügbarkeit von Einsatzkräften sichergestellt werden können.

Zudem habe sich im Rahdener Gerätehaus eine umgeplante Baustelle aufgetan. „Es gibt ein Wasserproblem im Erdgeschoss des Verwaltungstraktes, das schlimmstenfalls zu einer völligen Entkernung des Bereiches führen wird“, erläuterte der Wehrführer. Schimmel an Trockenbauwänden hätten auf das Problem aufmerksam gemacht. Die Wasserquelle habe man noch nicht zu 100 Prozent gefunden.

»Wir haben an jedem Standort eine ausgebildete PSU-Kraft.«

Carsten Kunter

Gleich drei neue Fahrzeuge gab es für die Wehr: ein Mannschaftstransportfahrzeug für die Löschgruppe Varl-Sielhorst, ein Tanklöschfahrzeug TLF3000 für Pr. Ströhen und der neue Einsatzleitwagen. „Jetzt befindet sich noch das neue Mehrzweckfahrzeug für die LG Varl-Sielhorst in der Produktion, ein Ford Ranger mit Wechselmodulen auf der Ladefläche“, so Ruhнау weiter. Mit der Auslieferung werde im Mai



Wehrführer Mark Ruhнау gab einen umfassenden Jahresbericht.

gerechnet.

Der Ausbildungsbeauftragte Carsten Kunter sprach unter anderem das Thema „psychosoziale Unterstützung“ (PSU) an. Das Thema werde immer bedeutsamer. „Wir haben mittlerweile an jedem Standort eine ausgebildete PSU-Kraft, um Einsatzkräfte nach Extremsituationen emotional aufzufangen.“

Fabian Tiemann als neuer Stadtjugendfeuerwehrwart blickte auf die erfreuliche Entwicklung in den beiden Jugendgruppen Rahden und Pr. Ströhen zurück. Die abwechslungsreichen Dienste und Sonderaktionen der 17 Betreuer hielten die Jungen und Mädchen mit Begeisterung bei der Stange. Tiemann freute sich, dass erneut Mitglieder aus der Jugendfeuerwehr an den Kreis der Einsatzkräfte übergeben werden konnten.

„Wir waren oder sind noch eine von zwei Kommunen im Kreisgebiet, die noch keine Kinderfeuerwehr haben. Das wird sich bald ändern“, sprach Ruhнау weiter. Am 19. April soll es soweit sein. „Es haben sich 14 Betreuer, vorwiegend aus dem Distrikt der Feuerwehr, bereit erklärt, uns bei dieser neuen Aufgabe zu unterstützen“, erläuterte Ruhнау. „Die meisten waren vorher noch kein Mitglied der Feuerwehr.“ Die überwiegend weiblichen neuen Mitglieder konnten in-

zwischen alle in die Unterstützungseinheit aufgenommen werden.

Die Kinderfeuerwehr sei für die Altersklasse von 6 bis maximal 12 Jahren. „Eigentlich hatten wir eine Obergrenze von 21 Mitgliedern pro Gruppe festgelegt, jedoch mit etwas Flexibilität sind auch 25 Mitglieder möglich, wenn Freundschaftsbeziehungen dies erforderlich machen.“ In den geplanten zwei Gruppen sei diese Mitgliederzahl bereits erreicht oder überschritten.

Ehrungen

Mit dem Feuerwehrreihen des Landes NRW in Silber für 25 Jahre aktive Dienstzeit wurden Jörg Bollmann und Martin Wesslink (beide LG Varl-Sielhorst) sowie Heiko Lehde (LG Wehe) und Ingo Buschendorf (LG Rahden) ausgezeichnet. Über selbiges in Gold für 35 Jahre aktive Dienstzeit durften sich Andreas Kechlo (LG Rahden), Andreas Knost (LG Varl-Sielhorst), Reiner Langhorst und Volker Person (beide LG Pr. Ströhen) sowie Heiko Segelhorst (LG Tonnenheide) freuen.

Beförderungen

Unterbrandmeister: Nathalie Wienecke, Jens Brandes und Nils Thielemann (LG Rahden), Jan Peter Harder (LG Varl-Sielhorst) und Marco Schlottmann (LG Pr. Ströhen). Brandoberinspektor: Andreas Berg (LG Rahden).



Carsten Kunter blickte auf die Ausbildung.



Einige Einsatzkräfte konnten sich über eine Beförderung freuen.